

diese Schrift ist zunächst für deutsche Einwanderer bestimmt und soll vorzüglich dem Mangel in der Kenntniß der Reisewege abhelfen; um aber die Schrift noch nützlicher zu machen, sollte sie zugleich eine allgemeine Ansicht von Amerika und seinen Theilen geben. Der Verfasser wollte besonders dem in Deutschland noch nicht ganz verschwundenen Vorurtheil entgegenarbeiten, daß in Amerika die Kultur noch weit zurück sei. Er hat aus guten, zum Theil in Deutschland wenig zugänglichen Quellen geschöpft. Bei der Karte legte er Tanner zum Grunde und ergänzte sie nach Mitchell, Young und einzelnen Staatenkarten. Der erste Abschnitt, der eine allgemeine Ansicht der Vereinigten Staaten giebt, schildert ausführlich das große Mississippi-Thal, den Sammelplatz aller Auswanderer aus den östlichen Staaten und aus Europa, und die dort für die Kultur sich öffnenden Aussichten. Der Werth der Ländereien und die Bevölkerung steigen. Fruchtbare, dem Kongresse gehörende Ländereien liegen zur Auswahl für 1½ Dollar der Morgen (Acre, zu 160 Quadratruthen, die amerikanische Quadratruthen zu 16½ Fuß rheinländisch) und von dem gesammten Flächeninhalt des Mississippi-Thales sind mehr als eine Mill. engl. Quadratmeilen oder 640 Millionen Morgen zum Anbau geeignet, hinlänglich zu 4 Millionen Landgütern, jedes von 160 Morgen. Der Verkehr im Innern wird immer mehr durch Straßen erleichtert. Postverbindungen vereinigen die aufblühenden Städte des Westlandes mit den östlichen. Kanäle und Eisenbahnen durchschneiden bereits die Kette der Alleghany-Gebirge. An der südlichen Gränze des Thales erstreckt sich die Küste in einer Linie von beinahe 1100 englischen Meilen mit vielen Häfen. Die Kette der großen Seen im Norden bildet einen Verbindungsweg mit dem Westen. Den See Erie befahren bereits 21 Dampfböte und 120 Segelschiffe von allen Größen, und 25 Dampfböte den Ontario-See und den Lorenzfluß oberhalb Montreal. — Wir entlehnen aus den übrigen Abschnitten des reichhaltigen kleinen Buches einige interessante statistische Notizen. Zeitungen giebt es jetzt in den entlegensten Staaten des Westlandes. Im Jahre 1775 gab es in Nordamerika nur 37 Zeitungen, im Jahre 1834 aber in den gesammten Vereinstaaen 1265, die meisten in Pennsylvanien (220), Massachusetts (168) und Ohio (140), und selbst in Florida 5, in Michigan 7, im Gebiet Arkansas 2. Im Jahr 1790 gab es nur 75 Postämter mit 1875 engl. Meilen Poststraßen im Gebiet der Union, im Jahr 1834 aber 10387 Postämter mit 104466 Meilen Poststraßen. Das wohlfeile Postgeld befördert die Verbreitung der Zeitungen. Von jeder Zeitung, die nicht außerhalb des Staats

geht, wo sie erscheint, oder wo es der Fall ist, nicht über 100 engl. Meilen weit, wird für jede Nummer ein Cent ($\frac{1}{100}$ Dollar) Porto bezahlt. Die Steuern sind leicht. Von 320 Aeres wird nach 5 Freijahren eine Abgabe von $6\frac{3}{100}$ Dollars entrichtet. In den Städten sind die Abgaben freilich höher. Wenigstens $\frac{1}{3}$ der Bewohner der Vereinigten Staaten besitzen eigenes Land. Der Verfasser giebt gute Bemerkungen über die Leichtigkeit, in Amerika zum Wohlstande zu gelangen, im Gegensatz zu Europa, und über die Ursachen dieses Gegensatzes. Die Masse des bis 1836 vermessenen und zum Verkaufe ausgetretenen Kongreßlandes betrug 169,178,042 Aeres, und während der drei ersten Monate jenes Jahres war die Einnahme von verkauften Ländereien 5,439,650 Dollars. Interessant ist die Angabe des Verfahrens bei der Vermessung der Ländereien. Den Einwanderern werden vorzüglich die neuen westlichen Staaten empfohlen, und der Verfasser giebt an, welche Vortheile sie darbieten, und liefert nützliche Nachrichten über die Wege für Einwanderer mit genauer Angabe der Reisekosten und der Fracht. Ein interessanter Abschnitt ist die Uebersicht aller Kanäle und Eisenbahnen in den verschiedenen Staaten, sowohl der auf öffentliche Kosten angelegten als der durch Privatvereine gegründeten. Nur in Missouri und Arkansas giebt es bis jetzt weder Kanäle noch Eisenbahnen, aber Kanäle brauchen sie nicht, da zwei der größten Ströme der Erde, der Missouri und Mississippi an ihren Pflanzungen vorbeiströmen. Die Uebersicht aller höhern Lehranstalten, theologischer Seminarien und medicinischer Schulen in den Vereinigten Staaten zeigt uns, daß es jetzt 80 sogenannte Universitäten und Colleges giebt, mit der neuesten zu Buffalo im westlichen New-York, wozu bis Ende des Jahres 1835 schon 200,000 Dollars von Privatpersonen unterzeichnet waren. Es giebt 31 theologische Seminarien für die verschiedenen protestantischen Glaubensparteien und 6 katholische, und 22 medicinische Lehranstalten, von welchen die besten in New-York, bei dem Yale-Colledge, bei der virginischen Universität (Charlottesville) und bei der Harvard-Universität zu Cambridge sind. Das Verhältniß der Schulkinder ist in den Staaten, die man Neu-England nennt, überhaupt wie 1:5, in New-York wie 1:3, in Massachusetts, Maine und Connecticut 1:4, in Pennsylvanien 1:7, in Illinois (wo vor 25 Jahren die Mehrzahl der Bewohner noch aus Indianern bestand) 1:13, in Kentucky 1:21. In allen östlichen Staaten ist der Volksunterricht den Staaten überlassen. Der Schulfonds wird theils von den Regierungsbehörden aufgebracht, theils von den Schulbezirken, die zu diesem Zwecke eine allgemeine Schulsteuer zu erheben ermächtigt sind. In den westlichen Staaten aber hat der Kongreß die 36ste Section jeder Gemeinde (Township) bei den Vermessungen zum Unterhalt der Schulen vorbehalten. Außerdem sind in jedem Staate auch Ländereien für höhere Lehranstalten angewiesen, z. B. in Ohio 92800, in Indiana, Illinois, Missouri, Mississippi und Alabama 46,080 Aeres in jedem, deren Werth bei fortschreitender Bevölkerung weit über den jetzigen Schätzungswerth steigen wird.